„Red Wednesday“

Kirchen leuchten rot zum Zeichen für verfolgte Christen

Groß Düngen – Rund um den „Red Wednesday“ (roten Mittwoch) am 18. November ruft „Kirche in Not“ dazu auf, Kirchen und öffentliche Gebäude als Zeichen der Solidarität mit weltweit verfolgten und diskriminierten Christen rot anzustrahlen.

„Hunderte Millionen Christen leben rund um den Erdball in einem Umfeld, in dem sie gewaltsam verfolgt, diskriminiert oder an der freien Ausübung ihres Glaubens gehindert werden“, erklärt der „Kirche in Not“-Geschäftsführer in Deutschland, Florian Ripka, den Hintergrund der internationalen Aktion „Red Wednesday“.

In der Pfarrgemeinde St. Gallus werden die Kirchen Heilige Familie Bad Salzdetfurth und St. Cosmas und Damian Groß Düngen in der Woche vom 15. bis 22. November rot angestrahlt. Die Kirche St. Cosmas und Damian war die letzte Pfarrstelle von Pfarrer Joseph-Müller, der am 11. September 1944 von den Nationalsozialisten ermordet wurde, weil er überzeugt für seinen Glauben eintrat. Die Pfarrgemeinde hat bewusst diesen Ort gewählt, um im Rahmen des „Red Wednesday“ eine ökumenische Friedensandacht gemeinsam mit der evangelischen Kirchengemeinde Innerstetal Heinde zu gestalten.

Pastorin Alexandra Pook und Pfarrer Wirz werden dem Gottesdienst vorstehen, der am Donnerstag, 26. November, um 19 Uhr in der Kirche St. Cosmas und Damian Groß Düngen gefeiert wird. „Wir laden herzlich ein, gemeinsam für den Frieden zu beten“, freuen sich die beiden Kirchengemeinden auf viele Teilnehmerinnen und Teilnehmer.